

26. Mai 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Zeichen setzen!

Sehr geehrter Herr Bundesminister des Inneren, sehr geehrter Herr Staatsminister, sehr geehrte Frau Staatsministerin, sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren Excellenzen, verehrte Mitglieder des konsularischen Korps, sehr geehrter Vorsitzender der Türkisch-Deutschen Gesundheitsstiftung, meine sehr geehrten Damen und Herren!

### Zeichen setzen!

Dies ist der Anlass und Grund, warum wir uns hier heute versammelt haben.

Zeichen setzen

- zur Versöhnung
- zur Verständigung
- zur Integration.

Ein solches Zeichen hat jemand unter uns gesetzt, als seine persönliche Not, sein persönlicher Schmerz, seine persönliche Tragödie ein Maß erreichte, das für die meisten unter uns, das für die meisten Menschen da draußen unvorstellbar ist.

Unvorstellbar vor dem Hintergrund unserer vermeintlich so sicheren Zivilgesellschaft; Unvorstellbar vor der Kulisse der doch so oft beschworenen gesellschaftlichen Toleranz;

Unvorstellbar vor der Fassade eines interkulturellen Miteinanders.

Ich möchte mir nicht ausmalen, wie ich selbst reagieren würde, wenn durch ein schreckliches Unglück meine Mutter, mein Ehemann, meine Kinder und meine Schwägerin umkommen würden.

Ich möchte mir auch nicht vorstellen müssen, wie ich reagieren würde, wenn durch die öffentlichen Medien dieses Unglück in alle gedanklich möglichen Richtungen interpretierbar gemacht wird, weil weder Ursache noch möglicher Hintergrund durch eine schnelle technische Aufklärung dieses Unglückes erkennbar gemacht werden können.

Ein solcher Verlust der fast gesamten Familie würde von jedem von uns ein fast übermenschliches Maß an Beherrschung und Disziplin erfordern, um allein schon mit der menschlichen Seite der Tragödie zu Recht zu kommen. Wie groß muss dann die Beherrschung und Disziplin erst sein, wenn zugleich Interessierte auf einen einstürmen, deren Motive nicht immer als ehrenwert und deeskalierend einzuschätzen sind.

Welchen inneren Mut muss ein Mensch aufbringen können, damit er erfüllt von tiefster Trauer, von unermesslichen Schmerz und vollkommenem Unverständnis über das eben Erfahrene nicht mit Wut und Vorwurfshaltung reagiert.

Wer einen solchen Menschen für nicht vorstellbar auf dieser Welt glaubt, der sieht sich getäuscht, denn ein solcher Mensch lebt unter uns:

### Kamil Kaplan

Kamil Kaplan wurde am 01.01.1979 in Antep/Türkei geboren. Er lebt seit 1990 in Deutschland. Er besuchte die Grundschule sowie eine Schule für Körperbehinderte, da er an den Folgen der Kinderlähmung leidet. Er absolvierte eine Ausbildung als Elektrotechniker und lebt in Heidelberg. Am 03. Februar 2008 besuchte Kamil Kaplan zu-

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

EMINE DEMIRBÜKEN-WEGNER

26. Mai 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

sammen mit seiner Ehefrau und seinen drei Töchtern seine Eltern in Ludwigshafen. Eine regelmäßige Übung für ihn, dem Werte wie Familie, Zusammenhalt und gesellschaftliche Solidarität wichtig sind, der seine Eltern ehrt und dem das Gespräch und das Lachen im Kreis von Freunden eine wichtige Lebensqualität bedeuten. Ein gelungenes Beispiel an Integration, so kann man ohne Einschränkungen feststellen.

An jenem 03. Februar 2008 brennt das Haus aus, in dem seine Eltern wohnen. Neben dem schrecklichen Verlust, den er erleidet, ist sein Bruder ebenfalls als Opfer dieser Brandkatastrophe Querschnitt gelähmt. Kamil Kaplan wird im Fernsehen und in den Zeitungen erste Berühmtheit erlangen, als die Bilder seiner Rettungsaktion für seinen kleinen Neffen Onur – sie erinnern sich: der Wurf aus dem Fenster ...!- an diesem und den nächsten Tagen beinahe weltweit laufen.

Von Beginn an, seit diesem fürchterlichen Tag, reißt der Strom der Vermutungen über einen Brandanschlag mit ausländerfeindlichem Hintergrund nicht ab.

Von Beginn an wird von vielen Seiten dieser Brand instrumentalisiert. Seine Instrumentalisierung erfolgt in einem Sinne, der nichts Gutes für das gesellschaftliche Zusammensein und Zusammenbleiben in Deutschland erahnen lässt.

Seine Instrumentalisierung führt in der Folge zu 23 unverantwortlichen Brandanschlägen auf Wohnhäuser, deren Bewohner nicht-deutscher Herkunft sein sollen.

Seine Instrumentalisierung führt zum Einblenden von Nazisymbolen, wenn in ausländischen TV-Sendern über Deutschland berichtet wird. Seine Instrumentalisierung führt damit zu nachhaltigen Rückschlägen in der Integrationspolitik in Deutschland.

Und nun geschieht das menschlich nahezu Unfassbare:

Kamil Kaplan findet in dieser Atmosphäre des Misstrauens und teilweise des Hasses mit seinen Worten auf der Trauerfeier in Ludwigshafen Worte der Versöhnung,

der Verständigung und der Integration.

Er hege keinen Groll gegen die Deutschen, er wolle als Reaktion auf Ludwigshafen keine Frontenbildung, er werde nach der Beerdigung wieder in seine HEIMAT Deutschland zurückkehren.

„Kaplan“ - , meine Damen und Herren, „Kaplan“ bedeutet übersetzt „Tiger“. Der Tiger ist der KÖNIG des indischen Dschungels. Die Eigenschaften eines Tigers auf Kamil Kaplan übertragen zu wollen, kann sich als zweischneidiges Schwert erweisen. Aber zwei Eigenschaften möchte ich dann doch hervorheben:

#### **MUT und KÖNIGLICHKEIT!**

MUT hat Kamil Kaplan bewiesen, als er seinen Neffen rettete, aber insbesondere als er der ihm zigfach aufgedrängten Versuchung widerstand, in das Horn der Scharfmacher und Propagandisten zu stoßen.

KÖNIGLICHKEIT hat Kamil Kaplan bewiesen, als er, seine tote Mutter, seine tote Ehefrau, seine toten Kinder vor Augen, um Versöhnung statt Spaltung, um Verständigung statt Frontstellung, um Integration statt Hass - kurzum: um unser aller gesellschaftlichen Grundkonsens geworben hat.

Der Genc-Preis 2008 geht daher mit Kamil Kaplan an einen großen Menschen, der Zeichen setzte!